



## Liebe ist vollkommen

1.Korinther 13

**Predigt am 11.Februar 2024**

Abschluss der 3-teiligen Predigtreihe zur Jahreslosung:

*Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe (1.Kor.16,14).*

von Riki Neufeld

*(es gilt das gesprochene Wort)*

Mir ist diese Woche ein Lied im Gedächtnis geblieben, das ich irgendwo in letzter Zeit gehört habe: "If we're going to be known for something, let it be Love Love Love".

Dieses Lied, das uns die Jugendband letzte Woche präsentierte, ist nicht aus der Perspektive eines jung verliebten Paares geschrieben. Ebenso wenig wurde dieser Bibeltext aus 1. Korinther 13, den wohl sehr viele von uns schon hier und da mal gehört haben, für eine Hochzeit oder ein Ehepaar verfasst.

Sowohl bei diesem modernen Lied "Let it be Love", als auch bei diesem 2000 Jahre alten Hohelied der Liebe – diesem sehr sorgfältig formulierten Kunstwerk – steht im Zentrum – die Angesprochenen, die christliche Gemeinschaft. Die Gemeinde derjenigen, die mit Gott unterwegs sein wollen.

Wie schön ist es – über dieses Liebesgedicht, diesen Bibeltext aus 1. Korinther 13. Mal zur Abwechslung, nicht an einer Hochzeit zu predigen – sondern in der Gemeinde – für die Gemeinde und mit der Gemeinde.

Über die Liebe zu predigen, wie sie in diesem Bibeltext präsentiert wird, ist gleichzeitig wunderschön und auch etwas aufwühlend – denn ich merke, die Liebe, wie sie hier beschrieben wird, kann für die Perfektionisten unter uns sehr belastend sein.

Diese Jahreslosung – alles, was ihr tut, geschehe in Liebe – ist nämlich ein bisschen eine Zumutung für diejenigen, die das wirklich leben möchten. Denn wer immer versucht, wirklich in dieser Art zu lieben, wie es im Text beschrieben wird, der wird ziemlich bald schmecken, wie sich Scheitern und Versagen anfühlt.

Denn die Liebe ist in einiger Hinsicht vergleichbar mit dem Feuer. Das fiel schon dem Priester und Wissenschaftler Teilhard de Chardin auf, der sich intensiv mit der Entdeckung des Feuers und dessen Einfluss auf die Menschheit beschäftigt hat.

Ich liebe Feuer – sich um ein Feuer herum zu setzen ist etwas Fantastisches. Aber ich habe schon manches Mal vergessen – und daran erinnert Teilhard de Chardin, wie fest das Feuer jeden Aspekt unseres Lebens beeinflusst – besonders die Fähigkeit, die Energie des Feuers nutzbar zu machen...

Dadurch, dass wir als Menschheit Feuer nicht nur entdeckt, sondern auch nutzbar machen konnten, haben wir nicht nur kochen und heizen können – alles, was Brennstoff braucht auf dieser Welt - sind durch die Nutzbarkeit von Feuer möglich geworden.

Unsere heutige Welt wäre ohne das Feuer unvorstellbar – ohne dass wir die Energie des Feuers nutzbar machen konnten, nicht denkbar.

Teilhard de Chardin, der Wissenschaftler, sagt, Feuer ist eine der größten Entdeckungen der Menschheit. Chardin, der Priester, kommt zum Schluss – wenn wir jemals die Energie der Liebe einfangen und nutzbar

machen könnten – wäre es so, als ob ein zweites Mal in der Geschichte die Menschheit das Feuer entdeckt hätte. Feuer hat die Welt verändert – wie auch Liebe das Potential hat, diese Welt zu verändern. Aber sowohl das Feuer als auch die Liebe können beide durchaus schmerzhaft sein.

Von der Kraft der Liebe wussten sämtliche biblische Autoren – nicht zuletzt Paulus, der dieses sorgfältig formulierte Kunstwerk an einer ganz besonderen Stelle in seinem Brief an die Korinther platziert hat.

### **Kontext**

Über die Gemeinde in Korinth haben wir schon einiges gehört in den letzten Predigten. Da gab es für uns etwas befremdliche Diskussionen und Bräuche, die für große Konflikte sorgten. Aber es gab wohl auch noch eine weitere Besonderheit an dieser Gemeinschaft. Es lebten nämlich hauptsächlich eher ärmere Menschen in dieser Gemeinde – ärmer im Finanziellen sind. Dafür genossen sie wohl einen besonderen Reichtum an Geistesgaben. Ob es Zungenreden oder Worte der Prophetie waren, ob Heilungsgaben oder ein besonders großer Glaube – irgendwie schien es dem Geist Gottes gefallen zu haben, dieser finanziell armen Gemeinde ein besonderes großes Maß an Gaben zu schenken – und mit diesen Gaben entstand eine Art von Wettkampf und Messen – welches der Gaben wohl wertvoller und bedeutsamer war? Welche Begabung genoss mehr Anerkennung als die anderen?

Dem antwortet Paulus mit zwei sehr interessanten Herangehensweisen. Zum einen erklärt er, dass es Wertschätzung aller Glieder und Gaben braucht und dass Gaben nur dann wirklich zum Nutzen kommen, wenn sie als Dienst für einander eingesetzt werden.

Aber dann lenkt er die Aufmerksamkeit seiner Leser auf folgendes: "Ihr eifert nach den größeren Gaben? Dann will ich euch einen Weg zeigen, der weit besser ist."

Und so wird dieses Hohelied eingeführt, als einen Weg, der weit besser ist, ein Weg, dem es wirklich lohnt, nachzueifern...

### **Kapitel 13 :1-3**

"Wenn ich in Sprachen rede, die von Gott eingegeben sind – in irdischen Sprachen und sogar in der Sprache der Engel –, aber keine Liebe habe, bin ich nichts weiter als ein dröhnender Gong oder eine lärmende Pauke."

Diese ersten drei Verse sind geschmeidig! Was ich eindrücklich finde, ist, was sie da beschreiben...

Sie beschreiben die Fähigkeit, eloquent und schön zu reden

Sie beschreiben die Fähigkeit, besonderes Verständnis zu haben, Weisheit und Zusammenhänge durchdringen zu können.

Sie beschreiben die Fähigkeit eines unzerbrechlichen Glaubens, der beharrlich festhält und Berge versetzen kann

Sie beschreiben Selbstlosigkeit – eine Loslösung von irdischen Gütern

Und sie beschreiben die größte Form der Hingabe, ein Leben für andere...

Bei diesen Beschreibungen denkt man an einen vollkommenen Menschen – jemanden, der die Höchstform geisterfüllten Lebens hat. Absolut bewundernswert.

In vieler Hinsicht hört es sich das nach einer Beschreibung von Jesus an – von der Art und Weise, wie er gelebt hat und was er ausgestrahlt hat... Qualitäten eines Vollkommenen Lebens...

Und doch ist es alles ohne Liebe nichts wert. Nicht der Dienst, nicht die Gaben, nicht die Hingabe macht vollkommen. Vollkommen ist nur die Liebe...

Verse 4-7

Aber was ist denn Liebe? Wie kann sie beschrieben oder umschrieben werden?

In den nächsten 3 Versen werden gleich 15 Merkmale der Liebe aufgelistet. Merkmale, die umschreiben, wie die Liebe ist, aber auch das Beschreiben dessen, was mit der Liebe nicht kompatibel ist.

Zuerst zwei positive Merkmale:

- Liebe hat einen langen Atem.
- Liebe ist gütig.

Dann 8 negative Beispiele und Verhaltensweisen, die nicht mit der Liebe vereinbar sind.

- Eifert nicht.
- Prahlt nicht.
- Bläht sich nicht auf.
- Ist nicht taktlos.
- Sucht nicht das Ihre.
- Lässt sich nicht zum Zorn reizen.
- Rechnet das Böse nicht an.
- Freut sich nicht über das Unrecht.

Dann noch einmal eine positive Beschreibung:

- Liebe freut sich an der Wahrheit.

Und dann schließt diese Liste mit drei Vollkommenheitsaussagen.

Liebe

- Trägt alles.
- Glaubt alles.
- Hofft alles.
- Erduldet alles...

Dies ist eine ziemlich eindrucksvolle Liste und ich möchte nun, wie ich es ab und zu gerne mache, ein paar Fragen in die Gemeinde setzen.

### **Fragen:**

Welche Beschreibungen der Liebe in dieser Liste sprechen euch besonders an?

Gibt es Merkmale, die hier aufgelistet sind, die irritieren und etwas quer im Hals stecken?

Fehlt in dieser Liste etwas, das ihr mit Liebe ansonsten noch unbedingt assoziieren würdet?

### **Schützt die Liebe nicht?**

Wenn ich mir diese Liste von 15 Merkmalen der Liebe anschau, dann ist mir in dieser Woche zum ersten Mal aufgefallen, dass der Aspekt von Schutz und Sicherheit nicht vorhanden ist?

Warte einmal. Ist nicht ein wesentlicher Aspekt der Liebe, wie wir sie heute verstehen – das Beschützen - der Schutz, um den sie sich bemüht?

Ob es nun um ein Beschützen der Menschen geht, die man liebt, oder Selbstschutz als eine wichtige Form der Selbstliebe – Schutz und Sicherheit scheinen mir heutzutage, wenn es um die Liebe geht, einen durchaus hohen Stellenwert zu haben.

Wieso glänzen diese Qualitäten im Hohelied der Liebe mit Abwesenheit?

Ich weiß nicht, ob ich auf diese Frage eine klare und eindeutige Antwort gefunden habe.

Ich weiß – in der Liebe zu leben, bedeutet NICHT in einem sicheren Hafen zu chillen. Wer versucht in der Liebe zu leben, wird sich verletzlich machen.

Ich weiß nicht, ob es immer weise ist, auf Schutz, sei es das eigene Herz oder die Menschen, die einem anvertraut wurden, zu verzichten.

Aber da Schutz und Sicherheit eine Tendenz haben, sehr vereinnahmend zu werden – sich sehr groß aufzublasen, aus Angst vor dem Schmerz, den Beziehungen und das Leben auf dieser Welt verursachen können, ist es vielleicht ganz gut, dass diese Qualität es nicht in die Beschreibung der Liebe hineingeschafft hat.

Auch wenn das vielleicht etwas herausfordernd sein kann.

### **Liebe als Subjekt**

Es gibt aber auch noch eine zweite Sache, die für mich neu auffällig wurde an diesem sehr bekannten Text:

Die Liebe wird in diesem ganzen Kapitel wie ein Subjekt behandelt, nicht wie ein Prädikat.

Ich weiß nicht, wie ihr es mit Subjekt und Prädikat habt. Es sind einige Lehrer unter uns gegenwärtig, und ich bin mir sicher, ihr habt keine Probleme mit der Unterscheidung zwischen Prädikat und Subjekt in einem Satz oder Text. Ich kann mich noch wagen an den Deutsch- und Spanischunterricht erinnern, an dem wir immer wieder die Aufgabe bekamen, das Subjekt und Prädikat in einem Satz zu identifizieren. Ich habe bei dieser Aufgabestellung nie glänzen können. Bei mir war es eher: Ene mene Muh, das Subjekt bist wahrscheinlich... DU!

Deshalb ist mir vielleicht auch nicht so aufgefallen, dass hier von der Liebe wie von einem Handlungssubjekt geschrieben wird – in anderen Worten. Liebe wird nicht einfach getan (wie das Prädikat). Liebe ist hier eine eigene Instanz. Hier wird ein Subjekt – ja Gott selbst beschrieben.

Die Liebe, die hier in solch vollkommener Art beschrieben wird, ist nicht einfach etwas, das wir tun – genauso wenig wie wir GOTT einfach tun.

Diese vollkommene Liebe ist etwas, nach dem wir uns ausstrecken können – von dem wir uns ergreifen lassen können – weil wir uns von Gott, der Liebe ist, ergreifen lassen können.

Ich bringe hier auch bewusst den Gedanken vom "Ergreifen Lassen". Wenn wir davon sprechen, dass wir uns von der Liebe "ergreifen lassen" möchten, dann heißt es, dies liegt nicht ganz in unserer Hand,

...aber es geschieht auch nicht ganz ohne unseren Willen.

Ich glaube, die Gemeinschaft der Christus-Nachfolger ist der Ort, an dem wir lernen, was es heißen kann, sich immer wieder neu von der Liebe ergreifen zu lassen.

Wir können von und miteinander lernen, was es heißt, Familienmitglieder zu lieben. Wir können lernen, was es heißt, den Nächsten zu lieben – wir können lernen, was es heißt, die Mühsamen zu lieben und im besten Fall sogar diejenigen, die uns eher feindlich gesinnt sind.

Diese Art der Liebe geht ja eigentlich nur, wenn wir auch mit und voneinander lernen, was es heißt, uns von der göttlichen Liebe ergreifen zu lassen.

Korinther 13 ist ein Zuspruch an uns. Diese göttliche Liebe ist um uns herum. Sie gilt uns!

Es ist aber auch ein Anspruch – unser Tun im Raum dieser Liebe geschehen zu lassen – zu streben auf diesem Weg der Liebe zu wandeln.

Ich möchte abschließen mit einem Zitat von Andi Loos und Torsten Dietz, die einen sehr spannenden Kommentar zur Jahreslosung geschrieben haben und unsere Predigtreihe an mehreren Orten inspiriert haben:

- Weil Liebe vollkommen ist, ist sie stets nur der Weg, den wir beginnen, nicht das Ziel, das wir erreichen. Der Liebe kann man nur gerecht werden in der Bereitschaft, ständig an ihr zu scheitern... wer sich aber auf den

abenteuerlichen Weg der Liebe wagt, könnte bald anfangen zu staunen über die Liebe und was sie macht – mit uns selbst und den anderen.

Lasst uns beten – und ich lehne mich im Gebet an die Worte von Birgit Mattausch

Gott, du große Liebe:

Hier bin ich.

Mit meiner kleinen Liebe.

Mit meiner manchmal großen Angst.

Mit all meinem Halb und Halb.

Hier bin ich.

Mach meine Liebe größer als meine Angst.

Gott, du große Liebe:

Hier sind wir.

Mit unserer Sehnsucht nach Liebe und nach Gerechtigkeit.

Hier sind wir, deine Menschenkinder.

Die in Sicherheit und Frieden.

Und die in Krieg und Gefahr.

Deine Menschenkinder auf der Flucht, in der Wüste, auf Booten.

Und die in Häusern und Gärten.

Wir sind doch eins. Eine Menschheit.

Gib uns Mut, Gott.

Mach uns stark.

Hilf uns, das Richtige zu tun.

Es mit Liebe zu tun.

Ja, Gott, lass deine große Liebe geschehen durch uns.

Durch alles, was wir tun:

Suppe kochen, Gedichte schreiben, einander trösten und retten.

Durch alles, was wir tun:

Ob wir Kessel und Quilts schicken, Geld teilen, mehr vom Leben erwarten als den Tod.

Alles, was wir tun, geschehe in Liebe.

Darum bitten wir dich.

Amen.